Hs. 304:1140

ALBERT EINSTEIN

BERLIN W. HABERLANDSTR. 5

den 26. April 1932

Herrn Professor Dr.D. Reichinstein
Berlin-Charlottenburg
Postamt 2, Schliessfach 51

Lieber Herr Reichinstein!

Ich habe an Herrn Professor Kuhn La Mer in New York geschrieben und zwar in dem Sinne, dass Sie sich mit der bescheidensten Anstellung begnügen würden. Gleichzeitig habe ich aber die Originalität Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten ins Licht gestellt. Hoffentlich wird es etwas helfen.

Was die Broschüre betrifft, so ist es mir doch recht peinlich, wenn sie in deutscher Sprache erscheint. Ueber lebende Personen als solche biographisch zu schreiben, ist nach meinem Gefühl geschmacklos und könnte nur durch Ihre schwierigen momentanen Verhältnisse entschuldigt werden. Vielleicht könnten Sie den einigermassen glimpflichen Ausweg versuchen, die Broschüre im europäischen Ausland, z.B. in England oder Frankreich herauszugeben, wo keine so wilden Verlegersitten herrschen wie in Amerika. Am schönsten wäre es, wenn Sie eine Anstellung erhalten könnten, so dass Sie nicht gezwungen wären, die Broschüre zu meinen Lebzeiten herauszugeben. Wenn Sie eine Schmähschrift herausgeben wollten, wäre die Sache viel einfacher als im vorliegenden Falle.

Es grüsst Sie freundlich

Ihr

A. Einstein.

© ETH-Bibliothek, Zürich - Archive und Nachlässe